

Von: Erhard Walter

Betreff: Sachfragen, Formalien und Geschäftsordnungstricks

Datum: 8. März 2020 um 19:06:32 MEZ

An: Ute Guckes-Westenberger

Kopie: Andreas Demmer ,Winfried Urban, Ute Guckes-Westenberger, Stefan Ernst, Helmut Urban, Erhard Walter, Karlheinz Petersohn

Frau Ortsvorsteherin,
ich finde es schon bemerkenswert, dass Sie innerhalb weniger Wochen Ihre Meinung ändern.

Am 07.02.2020 berichten Sie als Ortsvorsteherin in der Jahreshauptversammlung der CDU über die Arbeit und viele Einzelheiten und Begebenheiten im OBR und am 04.03.2020, also genau 26 Tage später, verweigerten Sie die Antworten auf 3 Fragen (A,B und D) zum Thema „Altes Rathaus“ mit der Begründung, das es sich um Fragen handelt, die ihr Stadtverordnetenmandat betreffen. Nein, Frau OVin! Die Fragen beginnen alle mit dem Wortlaut: Warum haben Sie als OVin.....! Lediglich die Frage C bezog sich auf Sie als CDU Vorstandsmitglied. Somit war auch diese Antwort in der OBR-Sitzung mehr wie überflüssig.

Mir fällt an Ihrem Bericht, den Piaskowski verfasst hat, auf, das Sie von 6 Ortsbeiratssitzungen mit teilweise sehr umfangreichen Tagesordnungen sprechen, die vorzubereiten gewesen wären. Der Begriff „teilweise“ stört mich, da wir nur zwei Sitzungen hatten, die etwas umfangreicher waren. Eine Sitzung mit 21 und eine mit 16 TOP's. Dafür hatten wir aber auch nur 1 Sitzung mit 2 TOP die nur 4 Minuten dauerte und 1 Sitzung mit 9 TOP, zu der garnicht hätte eingeladen werden dürfen, da sich 4 Kollegen ordnungsgemäss entschuldigt hatten und die Sitzung nach 3 Minuten wieder beendet wurde. Somit müssten die 9 TOP von den 16 wieder abgezogen werden und es bleibt nur noch eine einzige Sitzung mit einer umfangreichen Sitzung übrig. Wenn so „teilweise“ bei Ihnen definiert wird, ist das natürlich in Ordnung.

Was mich weitaus mehr stört, ist die Aussage, dass einzelne Vertreter nicht konstruktiv an Sachfragen mitarbeiten und mit Formalien und Geschäftsordnungstricks versuchen, die Arbeit im OBR lahm zu legen. Wie bitte kann man bei einer Geschäftsordnung „tricksen“? Die ist doch eindeutig und jeder, bis auf Sie und die Kollegen CDU/SPD haben mit Beschlüssen die Geschäftsordnung ausgehebelt. Oder war das der Trick? An welchen Sachfragen haben einige Vertreter nicht mitgearbeitet? Welche Sachfragen hat die CDU denn eingebracht?

Bei meiner Aufstellung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat, komme ich von der CDU bisher nur auf 2 Anträge und dabei ging es nicht einmal um Sachthemen sondern um „Geschäftsordnungstricks“, oder wie Sie es auch immer bezeichnen. Die genaue Aufstellung, wo Sie entnehmen können das die FWH insgesamt 69 „Vorgänge“, davon 62 Sachthemen und nur 7 Formale Anträge eingebracht haben, füge ich dieser Mal bei. Vielleicht korrigieren Sie Ihre Zahle einmal in einer der nächsten Ausgaben des Heftricher Spiegel und entschuldigen sich bei den Bürger*innen, dass Ihnen bisher zu Sachthemen noch nichts eingefallen ist.

Was die Zahl der Schriftführer anbelangt, habe ich mein zählen bei 2 und nicht bei 4 eingestellt. Janis, der angeblich wegen mir und nicht wegen seinem Studium zurückgetreten ist. Danach kam Horst, der warum auch immer sowohl den Schriftführer, den stv. OV und auch sein Mandat niederlegte und jetzt haben wir Ann-Kathrin. Kollege

Demmer hatte das Amt ja nur kommissarisch und somit würde ich ihn nicht mitzählen und falsche Zahlen verbreiten.

Somit bin ich fast am Schluss zu Ihrem kurzen Bericht gelangt. Das Sie umso dankbarer über den CDU-Fraktionsantrag bezüglich „Altes Rathaus“ sind, verwundert mich nicht mehr und die Bürger*innen, lesen das hoffentlich. Mehr will ich dazu nicht ausführen.

Erlauben Sie mir abschliessend noch zwei Hinweise bzw. Nachträge zu der Mail „Glauben und Vertrauen“ von heute.

1. Ihr Statement, dass Sie garnicht verstehen können, das früher alles unwidersprochen bzgl. der Abrechnung Erntedankfest abgelaufen ist und Helmut und Winfried nie nachgefragt haben, wurde ja von Helmut teilweise beantwortet. Er sagte, dass er froh ist dass sie alles machen und somit hat er keine Arbeit. Das Winfried nichts sagte, könnte ja daran liegen, dass er erkannt hat, dass Fragen sinnlos sind, da er bei der „übermächtigen“ CDU mit 4 Vertretern sowieso kein Chance hatte.
2. Vergessen hatte ich in meiner Mail den Hinweis, dass ich bezüglich Ihrer Haltung und dem Vorgehen mit Abrechnungen/Belegen bei meine Aussage: *Das das „Frankfurter/Wiesbadener AWO Verhältnisse im Kleinformat sind, da Sie sich nicht an Regeln/Richtlinien halten und nur von ausgewählten Personenkreisen prüfen lassen.“* trotz des „Ausrasters“ von Piaskowski bleibe. Dies nur zur Vervollständigung, falls man mich im nächsten Spiegel zitieren möchte!

Für die Freien Wähler im Ortsbeirat
Mit freundlichen Grüßen

Erhard Walter